



**INKLUSION
DURCH SPORT**



IMPULSE ZUR STÄRKUNG DER BETEILIGUNG

**VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
AN EHRENÄMTERN IM SPORTVEREIN**



Behinderten Sportverband
Niedersachsen



**Special
Olympics**
Niedersachsen



LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



*Expert*innen in eigener Sache: Chancen durch inklusives Ehrenamt nutzen.
Foto: Sascha Klahn*

Ehrenamtlich und freiwillig Engagierte bringen Menschen zusammen, leben und gestalten Demokratie, unterstützen den gesellschaftlichen Zusammenhalt, verdienen dafür Respekt und haben Spaß und Freude dabei.



- Jeder Mensch kann etwas gut, was anderen hilft.
- Ehrenamtliches Engagement bereitet Freude, schafft Anerkennung, hilft anderen, trägt zum Sinn des Lebens bei und ermöglicht ein Umfeld, in dem man sich wohlfühlt und gerne aktiv ist.
- Menschen mit Behinderungen haben individuelle und unterschiedliche Bedarfe im Kontext ihrer Behinderung.

Menschen mit Behinderung sind darauf angewiesen, Situationen vorzufinden, die für sie keine Barrieren darstellen. Diese sollten barrierefrei gestaltet sein (auffindbar – zugänglich – nutzbar). Dazu zählt auch, dass Mobilität und Erreichbarkeit berücksichtigt werden.

WAS MACHT UNSEREN SPORTVEREIN ATTRAKTIV FÜR VIELE?

Es bedarf einer **inklusiven Ehrenamtskultur**, die einlädt, die ermutigt, die fördert, die Unterschiede aushält, die von Wertschätzung geprägt ist, die aber auch klare Haltungen zeigt.

Eine **inklusive Ehrenamtskultur** kann also wie folgt beschrieben werden:

In der Art und Weise, wie Menschen aufeinander zugehen, sich zuhören, Antworten geben und gemeinsam freiwillig Haltungen leben und Ziele verfolgen, zeigen sie sich persönlich und prägen dadurch eine gemeinsame (Vereins) Kultur. Inklusiv ist eine Ehrenamtskultur dann, wenn Menschen in allen Vereinsbereichen ganz selbstverständlich mitgedacht werden und dazugehören. Dies bedeutet, dass das Handeln der Ehrenamtlichen miteinander so ausgerichtet ist, dass es die Möglichkeiten und Fähigkeiten des Gegenübers erkennt und somit keine Ausgrenzung oder Benachteiligung zulässt. Im Vordergrund steht dabei wertschätzende Kommunikation als Haltung, aus der eine neue Sichtweise entstehen kann.

Stellen Sie sich im Verein folgende Fragen:



- Frage:** *Wie gestalten wir unseren Verein so, dass Menschen gern Kontakt aufnehmen und das Engagement für sich als sinnvoll und wertvoll empfinden?*
- Frage:** *Wie schaffen wir Aufgaben und Rahmenbedingungen, die Mut machen und das Gefühl vermitteln: Ich kann hier mitgestalten?*
- Frage:** *Wie öffnen wir unseren Verein für neue Ideen und Perspektiven und nutzen diese aktiv für die Weiterentwicklung des Vereins?*
- Frage:** *Wie gehen wir offen und souverän mit neuen Situationen um, die sich im gemeinsamen Tun ergeben, auch wenn sie zunächst ungewohnt sind?*



Dieser Fragebogen hilft dabei, ein Ehrenamt zu finden, das gut zu Ihnen passt. Es geht um Ihre Interessen, Stärken und darum, welche Rahmenbedingungen für Sie wichtig sind.



Welche Dinge tun Sie gerne?

Was können Sie gut?

Was möchten Sie nicht tun?

Wie oft möchten Sie helfen?

Können Sie allein zum Einsatzort kommen?

Möchten Sie nur in einem bestimmten Verein helfen?

Wie sollte der Einsatzort für Sie gestaltet sein?
(z. B. ruhig, in der Gruppe, draußen)

Brauchen Sie Unterstützung?

Gibt es etwas, das bei der Planung berücksichtigt werden sollte?
(z. B. gesundheitliche Aspekte, Mobilität, Pausenbedarf, Kommunikation)

Im aktiven Sport gibt es schon viele Angebote, bei denen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen trainieren und Sport treiben. Geht es um darüber hinaus gehende Tätigkeitsbereiche, die zur Aufrechterhaltung und Gestaltung eines Sportvereins notwendig sind, dann sind Menschen mit Behinderungen seltener anzutreffen. Gründe dafür können sowohl in den materiellen Rahmenbedingungen als auch an kommunikativen, und sozialen Barrieren liegen.

Eine gute Grundlage ist das gemeinsame Erkunden von Interessen und Erwartungen.



Einsatzfelder für gemeinsam gelebte Vereinsarbeit sind z.B.:

Vorstandstätigkeit
Öffentlichkeitsarbeit
Internet / PC
Facility Management – Anlagenunterhaltung
Inklusionscoach
Sicherheitsdienste
Hol- und Bringdienste
Schiedsrichter*innen-Tandems / Kampfgericht
Begleitung und Betreuung
Übungsleitung
Co-Trainer*in
Assistenzdienste
Aushilfstätigkeiten (u.a. Gastrobereich)

Um Menschen mit Behinderungen besser zu erreichen und anzusprechen, braucht es neben einer **inklusiven Ehrenamtskultur** und bedarfsgerechten Angeboten auch die Zusammenarbeit mit Einrichtungen vor Ort, die durch ihre Nähe und Erfahrung einen erleichterten Zugang ermöglichen.



Welche Einrichtungen im Umfeld gibt es, auf die wir zugehen können?

Städte und Gemeinden stellen in der Regel Informationen zu verschiedenen Themen wie Kultur, Sport, Freizeit, Bildung oder Ehrenamt bereit – zum Beispiel über Broschüren, Flyer oder ihre Internetseiten. Die folgende Suchhilfe dient daher als ergänzende Orientierungshilfe bei der Suche nach passenden Ansprechpartner*innen und Angeboten:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| ✓ Stadt / Gemeinde | ✓ Selbsthilfegruppen |
| ✓ Mehrgenerationenhaus | ✓ Therapieeinrichtungen |
| ✓ Diakonische Werke | ✓ Quartiersmanagement |
| ✓ AWO | ✓ Sportbund |
| ✓ Caritas | ✓ Sportvereine |
| ✓ Lebenshilfe | ✓ Schulen |
| ✓ Wohnungsbaugesellschaften | ✓ Stadtteilnetzwerke |
| ✓ Kinder- und Familienzentren | ✓ Wohnformen für Senior*innen und / oder für Menschen mit Behinderung |
| ✓ Arbeiter-Samariter-Bund | |
| ✓ Deutsches Rotes Kreuz | |



Entwickeln Sie eine Willkommenskultur in Ihrem Verein.

Anregungen für die Praxis:

- Zuständigkeit für das Ankommen neuer Mitglieder klären.
- Verständlich und leicht kommunizieren.
- An die Vielfalt der unterschiedlichen Sicht- und Denkweisen denken und darauf eingehen.
- Schnell Kontakt aufnehmen, damit ein gutes Gefühl entsteht.
- Inhaltliche Anknüpfungspunkte an die interessierte Person erfragen und ansprechen.
- Persönliche Anknüpfungspunkte finden, damit eine gute Beziehung entstehen kann.
- Etwas finden, damit die interessierte Person sagen kann: „Gut, dass ich Kontakt aufgenommen habe!“.
- Eine breite Auswahl von Mitwirkungsmöglichkeiten ansprechen.
- Nachfragen, ob sich die interessierte Person gut informiert fühlt.



Stärken Sie die Anerkennungskultur in Ihrem Verein



Dabei können folgende Punkte Orientierung geben:

- Wahrnehmen, wer sich engagiert – und Wertschätzung zeigen.
- Vielfältige und auch individuelle Formen der Anerkennung finden.
- Wertschätzung entgegenbringen, die auch wirklich so gemeint ist.
- Bei der Anerkennung an die Person und an den Einsatz gleichermaßen denken.
- Nicht zu lange mit der Anerkennung warten sondern zeitnah aussprechen.



Kurz Check:

Ein kritischer Blick auf die eigene Öffentlichkeitsarbeit kann hilfreich sein, um neue Wege der Dialoggruppenansprache zu finden. Hier ein kleiner „Werkzeugkoffer“:



Orte:	Suchen Sie bewusst neue Verteilungsorte für Informationen.
Sprache:	Bieten Sie Informationen zum Engagement oder der Arbeit des Vereins in verschiedenen Sprachen an (z.B. mit Hilfe der Software Eye-Able).
Vorbilder:	Ob auf der Website, in den sozialen Medien oder in der Pressearbeit – achten Sie darauf, möglichst unterschiedliche Engagierte zu Wort kommen zu lassen oder auf diese aufmerksam zu machen, um mehr Menschen aus verschiedenen Dialoggruppen zu erreichen.
Barrierefreie Kommunikation:	Achten Sie auf Ihrer Website oder in Ihren Informationsmaterialien auf eine einfache und gut verständliche Sprache.
Kommunikationskanäle:	Nutzen Sie Angebote im Bereich Social Media.
Wortwahl:	Gehen Sie sorgfältig mit der Wortwahl um und prüfen Sie Texte auf eine möglicherweise verletzende oder diskriminierende Sprache.



**Botschaften
prüfen:**

Fragen Sie nach Bedarfen und Perspektiven verschiedener Dialoggruppen (z.B. durch Feedback) und passen Sie Botschaften entsprechend an.

Weiterentwicklung:

Seien Sie immer bereit Erfolgreiches zu bewahren, Altes zu verlernen und Neues dazuzulernen!



Hinweise und weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten

Inklusion und Engagemententwicklung im Sportverein sind langfristige Prozesse, bei denen niemand bei null anfangen muss. Auf Landes- und Bundesebene gibt es bereits zahlreiche Konzepte, Strategien, Materialien und Austauschformate, die Vereine bei ihrer Arbeit unterstützen können. Die folgenden Hinweise bieten eine Auswahl an hilfreichen Grundlagen, Praxisimpulsen und weiterführenden Informationen. Nutzen Sie den QR Code:



Herausgeber:

LandesSportBund Niedersachsen e. V. Verbands-
kommunikation
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

E-Mail: info@lsb-niedersachsen.de
www.lsb-niedersachsen.de

Projektgruppe Masterplan:

A. Günster, M. Buschermöhle, L. Haller,
D. Mavaddat, L. Schmidt, J. Schlochtermeyer,
C. Bader, S. Schmitz, P. Wehr

Fotorechte:

GSV Braunschweig, Sascha Klahn,
iStockphoto

Gefördert aus Mitteln der Finanzhilfe
des Landes Niedersachsen.



Niedersachsen